

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 21. Oktober 2019

## **Anfrage**

### **HKW Nord 2: Informationsgrundlagen zur Umsetzung des Bürgerentscheids V Welche Folgen hat eine Abschaltung des HKW Nord 2 für die Belegschaft?**

Zwei Jahre nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid „Raus aus der Steinkohle“ ist die Debatte um dessen Umsetzung im Stadtrat wieder entbrannt. Zwei Jahre sind vergangen, ohne dass merkliche Schritte zum Ende der Kohleverbrennung eingeleitet wurden. Es gilt weiterhin den Willen der Bürger\*innen umzusetzen, nämlich das Ende der Kohleverbrennung im HKW Nord 2 und die maximale Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

*„Die globale Reduktion des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist jedoch das vordringlichste Ziel unserer Zeit und verzeiht keinen Aufschub.“* (SWM) Das aktuelle Gutachten des TÜV Süd scheint auf Grund falscher Fragenstellungen und dem Zeitdruck nicht in diesem Sinne ausgearbeitet worden zu sein. In Zeiten von Hitzerekorden, Dürresommer und Klimaflucht ist konsequentes Handeln im Sinne der Klimagerechtigkeit nötig. Als demokratisch legitimiertes Gremium benötigt der Stadtrat ausreichende Informationen, um den Stadtwerken (SWM) Vorgaben zum Einsatz ihres Kraftwerksparks geben zu können.

Wichtig ist, dass die Beschäftigten im HKW Nord 2 keine sozialen und wirtschaftlichen Nachteile durch die Abschaltung erleiden werden. Dafür muss die Stadt bzw. die SWM alle Maßnahmen ergreifen. Die Expertise der Belegschaft wird nötig sein, um eine dezentrale Energiewende in München voranzutreiben. Mit einem entschlossenen und ambitionierten Handeln kann die Stadt München und die SWM zu einem wahren Vorreiter der Energiewende werden. Das schnellstmögliche Ende der Kohleverbrennung im HKW Nord ist dabei ein erster wesentlicher Schritt.

### **Wir bitten daher den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie groß ist die Belegschaft, die am HKW Nord 2 tätig ist? Wie viele Beschäftigte wären von einer Abschaltung des HKW Nord 2 2022 betroffen? Wie viele Beschäftigte wären betroffen, wenn das HKW Nord 2 ab 2022 nur noch als Reserve für Notfälle genutzt werden würde?

2. Die SWM werben aktuell mit „Jobtagen“ um technisches Fachpersonal<sup>1</sup> (sowohl Techniker\*innen und Ingenieur\*innen). Wie hoch ist der aktuelle Bedarf der SWM für Fachkräfte? Wie viele Beschäftigte des HKW Nord 2 könnten direkt auf andere Stellen innerhalb der SWM übernommen werden?
3. Welche Maßnahmen würde die Stadt bzw. die SWM bei einer frühzeitigen Abschaltung des HKW Nord 2 einleiten, damit die Beschäftigten keine sozialen und wirtschaftlichen Nachteile erleiden?
4. In der Ausschusssitzung für Arbeit und Wirtschaft am 16. Juli 2019 wurde erwähnt, dass junge Ingenieure wegen mangelnder Zukunftsperspektiven die SWM verlassen. Sieht die SWM die Möglichkeit durch gezielte und verstärkte Förderung von Zukunftstechnologien (wie Geothermie und Power-to-Gas) wieder attraktiver für Fachkräfte zu werden?

**Çetin Oraner (DIE LINKE)**

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

---

<sup>1</sup> [www.swm.de /jobtag-technik](http://www.swm.de/jobtag-technik)